

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65 (1947)
Heft: 4

Nachruf: Ambühl, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gleiche und ähnliche Konstruktionen in Decaullschienen für leichte Dachstühle sind seither in Teheran öfters nachgeahmt worden während der Zeit, als Feldbahnschienen das weitaus billigste Profileisen am Platze waren.

MITTEILUNGEN

Einführungskurs über Arbeitsanalyse. Das Betriebswissenschaftliche Institut an der E. T. H. veranstaltet ab 10. Feb. 1947 unter der Leitung von P.-D. Dipl. Ing. P. Fornallaz einen Einführungskurs über Arbeitsanalyse in Zürich. Der Kurs wendet sich an alle Betriebsleute, die sich mit den heute so wichtigen Problemen der wirtschaftlichen Gestaltung der Arbeitsverfahren und der Entlohnung zu befassen haben. Behandelt werden in erster Linie die Arbeitsplatzgestaltung, die Messung und Schätzung der menschlichen Leistung und die Ermittlung von kalkulatorischen Unterlagen. Dank ständiger Kontakte mit der Industrie konnte ein umfangreiches Kursmaterial in Form von Filmen und Diapositiven vorbereitet werden, das die Durchführung von Zeitaufnahmen, Uebungen im Leistungsgradschätzen und dem Ausarbeiten von Kalkulations- und Akkordtarifen ermöglicht. Der Kurs umfasst acht Doppelstunden und findet jeweils Montag von 19 bis 21 h in der E. T. H. statt. Anmeldungen sind an das Betriebswissenschaftliche Institut an der E. T. H., Zürich, zu richten, das auf Wunsch ausführliche Programme zustellt.

Vom Strassenbau in Holland und andern technischen Wiederaufbau-Arbeiten berichtet Dr. Th. Gubler in der «Autostrasse» Nr. 10, 1946. Der Schweiz. Autostrassenverein hat mit einer Studienfahrt nach Holland unter Führung von Ständerat G. Wenk (Basel) und Regierungsrat Dr. P. Corrodi (Zürich) letzten Sommer seine Tradition wieder in alter Form weiterführen können. Dem geübten Blick seines Berichtstatters ist weder unterwegs in Frankreich, Luxemburg und Belgien, noch in Holland etwas entgangen, was des Berichtens wert war, und es ist in der Tat sehr eindrucksvoll, wie Bedeutendes das vom Krieg mitgenommene Land leistet sowohl in Grosszügigkeit der Planung als in rascher Ausführung. Der Vergleich mit unsern Verhältnissen fällt sehr zu Ungunsten der Schweiz aus, und wir schöpfen aus der Tatsache, dass eine ganze Reihe von Regierungsmitgliedern verschiedener Kantone selber dabei waren, die Hoffnung, der Besuch möge fruchten. Die Lektüre des Berichtes ist auch den touristisch Interessierten zu empfehlen.

Eidg. Technische Hochschule. Als Oberbibliothekar (siehe Bd. 127, S. 111) ist gewählt worden Dr. phil. Paul Scherrer von St. Gallen, geb. 1900, zur Zeit Universitätsbibliothekar in Basel. — Prof. Dr. A. Stoll, Vizepräsident der Sandoz A.-G. in Basel, hat die Würde eines Dr. h. c. erhalten in Anerkennung seiner überragenden Leistungen bei der Erforschung von Naturstoffen im Hinblick auf deren Anwendung als Heilmittel und in Würdigung seiner vielgestaltigen Bemühungen um die wissenschaftliche Vertiefung der technischen Arbeit. — In der Graphischen Sammlung veranstaltet die «Società Dante Alighieri», Sezione Zurigo, vom 25. Januar bis 8. März 1947 eine Ausstellung: «Mostra d'Arte Grafica Italiana Moderna», die täglich von 14 bis 17 h, sonntags ausserdem von 11 bis 12 h geöffnet ist; Eintritt frei. — Privatdozent Dr. E. Bleuler hält heute Samstag, 25. Januar 1947, 11.10 h im Auditorium 4b des Hauptgebäudes seine Antrittsvorlesung über das Thema: «Die Entdeckung der Elementarteilchen».

Die Eidg. Volkswirtschafts-Stiftung, über deren Entwicklung wir zum letzten Mal in Bd. 110, S. 1 (1937) berichtet haben, orientierte im Anschluss an ihre Stiftungsrat-Sitzung vom 18. Januar in Zürich einen grösseren Kreis von Gästen und Donatoren über das Ergebnis der Werbeaktion 1946 zur Vermehrung der Betriebsmittel. Die unter der initiativen Leitung des neuen Präsidenten Prof. Dr. A. Stoll durchgeführte Sammlung ermöglicht es, in den nächsten drei Jahren jährlich rd. 160 000 Fr. zur Förderung der schweiz. Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung auszugeben, was etwa dem fünffachen des bisherigen Betrages entspricht. Dieses schöne Ergebnis wurde gebührend verdankt und seine Bedeutung unterstrichen durch Reden von Prof. Dr. P. Niggli, Paul Lachenal (Präsident der Stiftung Pro Helvetia, Genf), Rektor Tank und Bundespräsident Etter.

Schwedische Lokomotiven für Holland. Die Schwedische Lokomotivfabrik Nydqvist & Holm hat nach einer Notiz in «The Railway Gazette» vom 29. November 1946 50 Dampfloko-

motiven nach Holland geliefert. Davon sind 15 Stück Schnellzuglokomotiven von 136 t Dienstgewicht und 35 Stück Güterzuglokomotiven von 127 t Dienstgewicht. Die Niederländischen Eisenbahnen verloren einen grossen Teil ihrer Lokomotiven durch Verschleppen nach Deutschland und Kriegszerstörungen, so dass ihnen das neugelieferte Material höchst wertvoll ist.

Zur Energienot. In England werden Diesel-Kraftzentralen von Unterseebooten zur Energielieferung für den Festlandbedarf herangezogen. Könnten wir nicht die Dieselmotoren unserer Festungswerke ebenso heranziehen? Dies würde nicht nur die Energieknappheit etwas lindern helfen, sondern böte auch Gelegenheit, Anlagen und Personal im Dauerbetrieb auf Eignung zu prüfen.

NEKROLOGE

† **Heinrich Ambühl.**

Am Morgen des 13. Dezember 1946 ist Heinrich Ambühl, Direktor der Fabriken von Brown

Boveri, unerwartet rasch an einer Embolie in Baden verschieden, nachdem er infolge eines Verkehrsunfalles seit längerer Zeit leidend gewesen war. Mit ihm ist ein unermüdlich Schaffender, ein pflichtbewusster, temperamentvoller Vorgesetzter, ein offener, lebenswürdiger Mensch zur ewigen Ruhe eingegangen.

In Lörrach geboren, verbrachte Heinrich Ambühl eine glückliche Jugendzeit in Rheinfelden und besuchte später die Realschule in Basel; einem Jahr Praxis in den Ateliers de Constructions Mécaniques in Vevey folgte das Studium an der E. T. H. Nach bestandener Diplomprüfung im Jahre 1904 ergänzte der zielbewusst Strebende seine Kenntnisse auf fabrikationstechnischem Gebiet hauptsächlich bei Prof. G. Schlesinger an der Technischen Hochschule in Berlin, trat dann im April 1905 bei der Maschinenbau A.-G. vorm. Ph. Swiderski in Leipzig-Plagwitz als Ingenieur ein; im Oktober 1907 wird er Ingenieur bei der «Société Nouvelle des Etablissements de l'Honne», St-Chamond, Loire. Nach einem kurzen Aufenthalt bei Escher Wyss & Cie., Zürich, trat Ambühl im Juni 1909 bei Brown Boveri in Baden ins Dampfmaschinenversuchslabor ein. 1916 wurde er Betriebsleiter der Turbinenfabrik, 1922 Betriebsleiter der Maschinenfabrik und seit 1928, als Nachfolger von Henri A. Naville, Direktor über alle Fabriken von Brown Boveri. In dieser Stellung trug er die Verantwortung für einen Betrieb von bis zu 6000 Arbeitern.

Heinrich Ambühl war nicht nur Techniker, sondern vor allem auch ein ganzer Mensch. Die Fragen der Menschenführung und Menschenbehandlung, die Voraussetzungen einer fruchtbaren Zusammenarbeit in grossen Betrieben der Industrie, die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, die sozialen Aufgaben, all das behandelte und löste er nicht als wissenschaftliche Probleme, sondern aus der Tiefe seines Herzens und mit seiner reichen Lebenserfahrung. Das bahnbrechende Statut des Arbeitsfriedens in der schweizerischen Maschinenindustrie ist weitgehend sein Werk, ebenso die Entwicklung der Werkschule und der systematische Aufbau der Lehrlingsausbildung, der er seine volle Aufmerksamkeit schenkte. Sein gerader Charakter liess keine Verwischung der Verantwortlichkeiten zu: Ueberall in seinem Wirkungsbereich herrschte Eindeutigkeit und Klarheit. Darum war er im ganzen Betrieb hoch geachtet und beliebt.

Der Heimgegangene betätigte sich auch wissenschaftlich. Seine Arbeiten über Messtechnik und austauschbare Fabrikate genossen im In- und Ausland hohe Anerkennung. Er wirkte in den schweizerischen Kommissionen für Grenzlehren und Gewindetoleranzen mit und präsierte die Förderungs-



HEINRICH AMBÜHL

MASCHINEN-INGENIEUR

1. März 1881

13. Dez. 1946

Gesellschaft des betriebswissenschaftlichen Institutes an der E.T.H. Direktor Ambühl präsidierte ferner als Nachfolger von Dr. h. c. E. Dübi seit Januar 1945 den Arbeitgeberverband der Schweizerischen Maschinen- und Metallindustriellen. Er hatte sich s. Z. in diesem Verband für den Aufbau einer Alters- und Hinterlassenen-Versicherung für die Arbeiter eingesetzt; sie wurde fallengelassen, als man auf eidgenössischem Boden eine gesamtschweizerische Lösung in Beratung zog.

In seinem Heim lebte er ganz für seine Familie; er liebte gute Musik und gute Literatur. Daneben war er ein guter Schütze und pflegte den Kontakt mit Volk und Stadt von Baden. Dafür ehrte ihn die Einwohnergemeinde mit der nur selten verliehenen Ehrenbürgerschaft. Als vor zwei Jahren seine Gattin für immer abgerufen wurde, wendete er seine Hingabe der Familie seiner Tochter zu. Der Unermüdete hat nun für immer Ruhe gefunden. Möge der Geist, den sein lauterer Wesen ausstrahlte, uns je und je Vorbild sein! A. O.

WETTBEWERBE

Freiplastik im Friedhof Rosenberg in Winterthur. In einem engern Wettbewerb unter sieben eingeladenen Bildhauern entschieden am 14. Januar die Preisrichter E. Loepfe, Stadtrat (Präsident); Dr. Oskar Reinhart, Winterthur; Alf. Messer, a. Stadtrat, Winterthur; Dr. H. Keller, Winterthur; Otto Bänninger, Bildhauer, Zürich; E. Suter, Bildhauer, Basel und A. Reinhart, Stadtbaumeister, Winterthur, wie folgt:

1. Preis (2000 Fr.) Franz Fischer, Zürich-Oerlikon
2. Preis (1500 Fr.) Emilio Stanzani, Zürich

Ausser der vorgesehenen Entschädigung von 1000 Fr. für jeden Teilnehmer erhielten weitere Entschädigungen von je 250 Fr. Jakob Meier, Feldmeilen und Werner Müller, Ascona. Angesichts der sehr erfreulichen Qualitäten der preisgekrönten Entwürfe empfiehlt das Preisgericht dem Stadtrat vor einer definitiven Auftragserteilung die beiden Verfasser aufzufordern, ein durchgearbeitetes Modell ihres Projektes im Massstab 1:3 einzureichen. Die Entwürfe sind im Gewerbemuseum am Kirchplatz vom 19. Januar bis 2. Februar 1947 ausgestellt, geöffnet werktags von 14 bis 17 h, Mittwoch und Freitag auch von 19 bis 22 h, sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 16 h.

Erweiterung des Zauschulhauses in Glarus (Bd. 128, S. 145). Von den 20 programmgemäss eingereichten Entwürfen zeichnete am 17. Jan. 1947 das Preisgericht folgende aus:

1. Preis (2400 Fr.) H. Leuzinger und J. Speich, Arch., Glarus
2. Preis (2200 Fr.) Oskar Schiesser, Arch., Aarau
3. Preis (1800 Fr.) Ernst Weber, Arch., Zürich
4. Preis (1600 Fr.) Ernst Pfeiffer, Arch., Zürich

Die Entwürfe von Max Schneider, Arch., Basel und C. Winteler, Arch., Zürich wurden zu je 1000 Fr. angekauft. Das Preisgericht empfiehlt der Schulgemeinde, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes die weitere Bearbeitung unter Berücksichtigung der vom Preisgericht aufgestellten Richtlinien zu übertragen. Die Entwürfe sind bis und mit 26. Jan. 1947 in der Turnhalle beim Zauschulhaus ausgestellt.

Post- und Telephonegebäude in Herrliberg. Der Gemeinderat von Herrliberg eröffnet unter den seit mindestens 1. Januar 1945 in der Gemeinde wohnhaften oder dort verbürgerten Architekten einen öffentlichen Wettbewerb für ein neues Post- und Telephonegebäude. Eingabetermin 3. April 1947 an die Gemeinderatskanzlei Herrliberg, wo auch die Unterlagen bezogen werden können und allfällige Anfragen schriftlich bis zum 31. Januar einzureichen sind. Verlangt werden: ein Situationsplan 1:500, alle Grundrisse und Fassaden 1:200, sowie die nötigen Schnitte, eine Vogelperspektive, Berechnung der Kubatur. Zur Prämiiierung von drei Entwürfen stehen 5000 Fr., für allfällige Ankäufe weitere 1000 Fr. zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht sind: A. Gradmann, Arch., Zürich; Th. Laubi, Arch., Zürich; W. Leder, Gartenarchitekt, Zürich. Ersatzleute: W. Niehus, Arch., Zürich; E. Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil und Zürich.

LITERATUR

Dokumentation im Betrieb, Dezimalklassifikation. Nr. 218 der Veröffentlichungen des internat. Verbandes für Dokumentation (F.I.D.). Zürich 1947, Verlag Organisator AG. Preis 35 Fr., Subskriptionspreis bis 31. Jan. d. J. 29 Fr.

Das Werk setzt sich aus drei Teilen zusammen: 1. Erläuterung des Systems, 2. alphabetisches Schlagwort-Ver-

zeichnis, 3. Tafeln der Dezimalklassifikation, speziell bearbeitet für die Bedürfnisse von Industrie, Handel und Verwaltung, Volkswirtschaft und Betriebswissenschaft. Für die praktische Anwendung der DK auf diesen Gebieten wird es zweifellos ein höchst wertvolles Hilfsmittel sein. Red.

Die Sanierung der Altstädte. Von Nationalrat Ernst Reinhard, Baudirektor II der Stadt Bern. 268 Seiten. Mit über 300 Bildern und Plänen. Heft 11 der bautechnischen Reihe der Schriften zur Frage der Arbeitsbeschaffung, herausgegeben vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung. Zürich 1945, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart 25 Fr.

Als Experte für Altstadtsanierungen gibt der Berner Baudirektor hier eine umfassende Uebersicht über die Problemlage, über die Entstehungsgeschichte der heutigen Situation, sowie über das Erreichte und die Ziele der Sanierungsaktion, über ihre Finanzierung und gesetzlichen Grundlagen. Dass es sich dabei nur zum kleinsten Teil um ästhetische Fragen handelt, versteht sich von selbst, doch kommen auch diese zu ihrem Recht. Alles ist mit gut gewählten Abbildungen — oft in Beispiel und Gegenbeispiel —, Tabellen und Projektplänen der Sanierungsaktion überzeugend belegt und wird durch ein Verzeichnis der einschlägigen Literatur zu einem Handbuch der Altstadtsanierung abgerundet. Für künftige Zeiten der Arbeitslosigkeit sind hier reichlich Beschäftigungsmöglichkeiten vorbereitet, doch hat das Werk allgemeinere Bedeutung als Beitrag zu aktuellen Bauproblemen. Der Verfasser konnte sich bei seiner Abfassung auf die Mitarbeit der folgenden Kommissionsmitglieder stützen: Fritz Hiller, Stadtbaumeister, Bern; E. E. Strasser, Stadtplaner, Bern; Rud. Steiger, Arch., Zürich; Alb. Bodmer, Stadtplaner, Genf.

Peter Meyer

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

27. Jan. (Montag). S. I. A., B. S. A., S. W. B. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Prof. Dr. S. Giedion, Zürich: «Wechselnde Anschauungen des Komforts — Mittelalter, Barock, Moderne».
27. Jan. (Montag). Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der E. T. H. Prof. Dr. Ed. Imhof, Zürich: «Die Geländedarstellung in Karten grosser Masstäbe».
27. Jan. (Montag). Volkshochschule Zürich. 20.30 h im Volkshaus Helvetiaplatz, weisser Saal. Ing. H. Baumann, Betriebschef Kreis III SBB: «Der Bahnbetrieb, seine technischen und wirtschaftlichen Probleme».
28. Jan. (Dienstag). G. E. P., Ortsgruppe Baden. 20 h im Hotel Waage. Prof. Dr. Bruno Bauer, E. T. H., Zürich: «Wirtschaftliche Erwägungen zum Einsatz thermischer Kraftwerke in die Schweiz. hydroelektr. Energieproduktion».
28. Jan. (Dienstag). 20 h im Kongresshaus Zürich. Prof. Dr. A. Rohn, Schulratspräsident: «Die kulturellen Aufgaben von Bund und Kantonen».
28. Jan. (Dienstag). Techn. Ges. Zürich. 20 h Zunfthaus Saffran. Dr. O. H. C. Messner: «Aus der amerikanischen Industrie».
28. Jan. (Dienstag). St. Gall. Ing.- u. Arch.-Verein gemeinsam mit dem Kunstverein St. Gallen. 20 h im Rest. Marktplatz, 1. St. Dr. Peter Meyer, Zürich: «Der technische Stil, seine Entstehung und seine Grenzen».
29. Jan. (Mittwoch). Geograph.-Ethnograph. Ges. Zürich. 20 h im Auditorium II, Hauptgebäude E. T. H. P.-D. Dr. K. Suter: «Marokko in der Nachkriegszeit».
29. Jan. (mercredi). Société Académique Vaudoise, Lausanne. 20.30 h au Palais de Rumine. Prof. René Schaerer, Neuchâtel: «Socrate».
31. Jan. (Freitag). S. W. W. V., Z. I. A. und Linth-Limmat-Verband Zürich. 15.00 h im Kongresshaus, Kammermusiksaal. Obering. K. A. Bazlen, s'Gravenhage: «Die Züderseearbeiten und die Wiederherstellung des Wieringerpolders».
31. Jan. (Freitag). S. I. A. Sektion Graubünden. 20.15 h in der Traube in Chur. A. Schmid, Obering.: «Die Kraftwerkgruppen Greina-Misox, Greina-Blenio u. Greina-Oberland».
31. Jan. (Freitag). Volkshochschule Zürich. 20.30 h im Hörsaal 109 der Universität. Arch. Hans Schmidt, Basel: «Städtebau und Wiederaufbau im Ausland».
31. Jan. (Freitag). Gesellschaft der Ingenieure der SBB, Ortsgruppe Zürich. 20.15 h im Zunfthaus z. Schneidern, Stüsslihofstatt 3, 2. Stock (Zunftsaal). Dr. F. Wanner, Generalsekretär SBB: «Die Aufklärungstätigkeit der SBB (Presse-, Film- und Photodienst)».